



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall  
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:  
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende  
und sterbende Jesus**

**Coret, Jacques**

**Nürnberg ; Franckfurt, 1707**

**VD18 13724320**

Erstlich/ von der Gewißheit unserer Aufferstehung.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

## Zweiter Punct.

Von

Der wahrhafften/ glorwürdigen und vollkom-  
mener Auferstehung unserer Leiber.

**I**ch nehme eben diejenige Qualitäten und Eigen-  
schafften wieder an die Hand / welche ich in der  
Auferstehung meines Erlösers betrachtet habe / damit  
ich solche auch unserer Auferstehung applicire und an-  
wende. Vivificabit nos post duos dies, & in die ter-  
tia suscitabit nos. *Os. c. 6.* Er wird uns lebendig  
machen nach zweyen Tagen : und am dritten  
Tag wird er uns auferwecken. Diese Weiß zu  
reden bezeuget uns genug / daß seine Auferstehung die  
unserige nach sich ziehet so wohl in der Wesenheit als  
in den Eigenschafften/ aus welchen die Gewißheit die  
erste ist.

## 1. Von der Gewißheit unserer Auferstehung.

**J**ESUS ist wahrhafftig erstanden / liebste  
Seelen / darumben werden wir auch wahrhaff-  
tig auferstehen / weilen seine Auferstehung die  
Ursach der unserigen ist. Unsere Seelen werden  
wahrhafftig mit unsern Leibern / und mit keinen neuen  
vereiniget werden; weilen in der wahrhafften Aufer-  
stehung die wahre Vereinigung der Seelen mit dem  
Leib bestehet. Höret nur hierüber den Heil. Augu-  
stinum : vielleicht habt ihr noch niemahlen solche emp-  
findliche Tröstungen verkostet. Ubi sunt, schreyet er  
auf/ *Serm. 156. de temp. qui dicunt animas novis cor-  
poribus induendas?* Wo seynd jene Weltweise/wel-  
che sich einbilden/ daß uns **GOTT** in der Auferstes-  
hung neue Leiber geben werde: Ecce in ipso resurre-  
ctionis Authore hoc ipsum surrexisse video, quod  
ceci-



cecidit: & idem multi dormire dicuntur juxta Prophetam: numquid qui dormit non adjiciet ut resurgat: Nimbt nicht Jesus in seiner Auferstehung seinen vorigen Leib wieder an? und der Prophet/ welcher unsern Todt einem Schlass vergleicht; hat er uns nicht klar genug gezeigt/ daß eben dieser Leib welcher schlafft und wieder auferwacht/ derselbige seyn wird/ welcher stirbt und wiederumb von dem Grab wird auferstehen. Ja sagt er/ eben derselbige Leib wird es seyn; obchon er vielleicht zu tausend Stücken zerrissen/ von Pferden geschleiff/ verbrennet/ verfaulet und ganz vernichtet ist worden. Eben dieser Leib wird wahrhaftig von der Allmacht des Vatters wieder aufgerichtet werden/ welcher uns alles/ ja bis auf das geringste Härlein wieder geben wird. Capillus de capite vestro non peribit: Darumb wird auch der Tag der Auferstehung/ der Tag des Herrn genennet / und diß grosse Geheimnuß ein Geheimnuß des Glaubens eines allmächtigen Gottes / welcher seinen Sohn hat lassen auferstehen / und uns auch wird auferstehen lassen.

Credis hoc? Glaubt ihr diß liebste Seelen/ te, te hic appello, sagt eben dieser H. Augustinus/ *Serm. 34. de verb. Domini.* welcher diß grosse Geheimnuß so schön auslegt / quisquis de resurrectione dubitas? Kombt her ihr Unglaubige/ sagt er/ die ihr an unserer Auferstehung zweifflet. Kombt und antwortet auf daß/ so ich euch über dieses Capitel fragen werd. Si potens est Deus facere quod non fuit, non poterit reparare quod fuit? Glaubt ihr nicht / daß die allmächtige Hand Gottes alle Creaturen aus dem Nichts gezogen hat? Und wann sie nun aus Nichts alle Ding gemacht hat / wie wird sie dann nicht eben dieselbige Sachen aus dem nichts wieder herausziehen können/



und ihnen wiederumb eine andere Wesenheit geben/ gleich wie sie die erste gegeben hat. Wie/ ist dann diß nicht ein Werk einer größern Macht und Gewalts/ etwas aus dem Nichts zu ziehen / als dasjenige / was verwesen ist/ wieder zu erneuren? aber laßt uns diß besser erklären und vernehmen was der Heil. Apostel Paulus seinen Glaubigen Corinthern darvon prediget.

Weilen man dann geprediget hat/ (1. Cor. 15. sagte er ihnen) Daß **J**esus Christus von den Todten ist auferstanden / wie sagen dann etliche unter euch/ es ist keine Auferstehung der Todten. Ist aber keine Auferstehung der Todten/ so ist auch Christus nicht wieder auferstanden. Ist aber Christus nicht wieder erstanden / so folget daß unser Predig vergeblich ist/ daß auch euer Glaub vergeblich ist. Aber **J**esus ist auferstanden: er ist Petro/ Jacobo und allen anderen Aposteln erschienen/ und haben ihn auch einmahls mehr als fünff hundert Versohnen gesehen/ von welchen noch viele leben/ und nach allen andern ist er endlich auch mir selbst erschienen/ der ich nur ein Mißgebuhr unter dem andern bin. Also weilen der Todt durch einen Menschen ist herkommen / so muß auch unsere Auferstehung durch einen Menschen herkommen: dann/ gleich wie wir alle in Adam sterben/ also werden wir auch alle in Christo **J**esu wieder leben. Aber man möchte mich fragen/ auf was Weiß die Todten wiederumb werden auferstehen; und was sie vor Leiber werden haben in ihrer Wiederkunfft: O unsinnige / die ihr seyd / sehet ihr nicht/ daß der Saamen/ welchen ihr in die Erden werfft/ kein Leben gewinnt/ oder keine Früchten bringt / wann er nicht zuvor darinnen stirbt und verfaulet: eben also geschichts mit unserer Auferstehung: der Leib/ welcher  
gleich



gleich wie ein Saamen jetzt in der Erden gelegt wird/  
damit er darinnen verwese und verfaule / wird wieder  
unverwesen auferstehen.

Über welches der Heil. Augustinus/ *Epist. 140. ad  
Consent.* also fraget: wann die Allmacht Gottes/ aus ei-  
nem kleinen Kern einen grossen Baum kan hervorbrin-  
gen/ wird sie nicht auch von einem kleinen Stäublein/  
welches von unsern Leibern noch übrig bleibt / dieselbe  
wiederumb können hervorbringen? *Si potest Deus  
addere quod deerat in nudo semine, multo magis  
reparare poterit quod fuerat in hominis corpore.*  
Wann das Aepffel-Körnlein zuvor verfaulen muß ehe  
daß ein grosser Aepffel-Baum daraus erwachset! und  
wann das Geträndt-Körnlein sterben muß / damit es  
der Aehre das Leben bringe; wer will noch zweiffeln/  
daß unsere Leiber sterben und verfaulen müssen; damit  
sie aus dem Grab auferstehen und wiederumb lebendig  
werden.

Diese Gleichnuß mit den Saamen ist wohlwun-  
derbarlich: dann endlich saget mir; wurdet ihr wohl  
glauben/ daß ein kleiner Kern einen grossen Baum solte  
hervorbringen? daß ein Geträndt-Körnlein der Aehre  
solte das Leben geben? über das/ wurdet ihr wohl glau-  
ben/ daß ein kleines Ey von einem Karpffen oder Hech-  
ten so schöne und grosse Fisch solte wachsen machen?  
mit einem Wort: daß alle Saamen der Blumen/  
und anderer Erden-Gewächs so wunderbarliche und  
seltsame Sachen künden an Tag bringen; wurdet ihr  
dieses Glauben / sage ich noch einmahl? wann wir  
nicht durch tägliche Erfahrunus überwiesen wurden?  
wir sehen ja/ wie die Bäume erwachsen aus den Körn-  
lein/ wie die Aehren herkommen aus den Geträndt-  
Körnlein/ wie die Blumen werden herausgetrieben



von den kleinsten Saamen/ und wie alle Fisch aus den kleinsten Eylein formiret werden. Wer daran zweiffeln will / muß ja gar den Verstand verlohren haben. Wann ich von den Vögeln rede; wer zweifflet/ daß ein grosser Vogel gleich wie der Pfau/ mit allen seinen schönen Federn/ von einem kleinen Ey herkomme; wer siehet nicht/ wie daß ein Senden-Würmlein aus einem so kleinen Ey formiret wird / welches man kaum mit einer Nadel-Spiz berühren kan. Was ist dann diß für ein Gewalt/ welcher der Natur die Kräfte geben hat/ daß ein Körnlein oder ein Saamen so viele Früchten hervorbringet/ als die Allmacht Gottes/ welcher uns dardurch Augenscheinlich zeigt/ daß ihm auch eben so leicht sey/ die verstorbene Leiber wieder aus der Erden auferstehen zu lassen/ nach dem sie darinnen verfaulet/ verwesen und vernichtet seynd worden. Noli ergo (schliesset endlich dieser erleuchte Doctor) de resurrectione dubitare, in quâ tota spes Christianorum consistit.

Unser von den Todten auferstandene Iesus hat nicht vergebens die Frühlings-Zeit zu seiner Auferstehung erwählet/ weilen sich zu selbiger Zeit alle Bäume wieder mit Blättern bekleiden / alle Blümlein anfangen wieder hervor zu kriechen / die Kräuter an allen Orten wieder heraus zuschlagen/ und weilen die ganze Natur wieder ein neues Leben an sich nimbt / und also alles wieder auferstehet. Unser liebeiche Lehrmeister Christus Iesus gibt ja diß selbst zu einer Gleichnuß unserer Auferstehung: betrachtet (sagt er) die Lilien auf dem Feld/ die Vögel in der Luft / die Blumen in den Gärten/ und die Blumen auf den Wiesen/ und sagget mir/ wo waren diese Lilien vor vier Monathen? wo waren diese Blumen wärend der Winters-Zeit; die



Blüthe der Bäume und derer Früchten? Wann ihr die Zweifel der Tulipen / welche mit ihren kleinen Nadeln oder Würkelein an die Erden angeheftet / recht betrachtetet / würdet ihr nicht sagen / es seye unmöglich / daß solche mehr hervor treibe? unterdessen pflegen wir doch aus allgemeiner Erkantnuß der Beschaffenheit der Frühlingszeit / ganz anders von der Sach zu reden. Wir sehen dardurch / daß diese in dem Winter truckene und ausgedörte Pflanzgen und Bäume eine verborgene und geheime Krafft conserviren und erhalten; vermög derer selbige zu gewöhnlicher Zeit wiederumb anfangen zu grünen / und zu treiben; und wir sollen zweiffeln an den Worten des Urhebers der ganzen Natur / welcher uns die Auferstehung unserer Leiber versprochen hat: und wir sollen daran zweiffeln nach so vielen auferstehungen / die er verursacht hat / und nach dem der Göttliche Leib seines einzigen Sohns selbst ist wieder auferstanden / welcher das Fundament unseres Glaubens und unserer Hoffnung ist: *Noli ergo de resurrectione dubitare, in quâ tota spes Christianorum consistit.*

Kunte ich mich nicht hierinnen billich bedienen der Wörter Jeremia / *cap. 15.* Terra, terra, terra audi sermonem Domini. O Mensch / du bist ja nichts als Erden / so höre dann die Wort des ewigen Vatters / welcher dir in Ansehung der Erden saget: *Tertull. L. de Resur.* Tota hujus mundi administratio testimonium est resurrectionis futuræ: Er redet nemlich von den Sachen / so er aus nichts erschaffen / als zum Exempel von der Krafft / so dem Körnlein und Saamen gegeben worden; von der verwunderlichen Erneurungen der ganzen Natur / so wir umb das Fest der H. Ostern ersehen: *Tertullianus hat obangezogene*  
 Et s Wort



Wort zu seiner Zeit öffentlich und mit erhebter Stim ausgerufen; in dem er in folgenden Worten heraus gebrochen: alle dergleichen Wunder der Allmacht Gottes seynd nichts anders als helle Spiegel / welche uns vorstellen / was uns wiederfahren soll: und lauter Trompeten / welche der ganzen Welt ankünden; das gleich wie Christus Jesus wahrhaftig ist auferstanden / und gleich wie zur Oesterlichen Zeit die ganze Natur wiederumb auferstehet; also auch werden wir wahrhaftig wieder auferstehen am lezten grossen Gerichts Tag. Terra, höre dann du Erden diese Versicherung welche dir der ewige Vatter gibt / bette an seine Göttliche Allmacht; unterwerffe deinen Verstand der unfehlbaren Wahrheit seiner Wort / und erwege endlich diese wunderbarliche Geheimbnus; nicht allein als ein Werck der Allmacht des Vatters / sondern auch als ein Werck der Weisheit des Sohns; und als ein Fundament der Hoffnung der ganzen Christenheit: In qua tota spes Christianorum consistit: in passione docuit, quod toleremus, in resurrectione. quod speremus.

## 2. Von der Glory unserer Auferstehung.

**T**erra, audi sermonem Domini. Höre mich noch Teinmahl du Erden / was dir der Herr sagt: dein Leib wird nicht allein wahrhaftig auferstehen / sondern auch ganz gloriwürdig; er ist ganz verstatet in der Erden gelegt worden (sagt er dir durch den Heil. Paul. 1. Cor. 15.) und wird ganz gloriwürdig auferstehen. Ach was für Trost und Freudenvolle Reden kunte ich nicht hier herbey bringen / liebste Seelen / welche unsern Verstand von der Verminderung in die Verzückerung bringeten / und unsere Herzen mit den Süßigkeiten des Paradeys anfülleten!

Alle